

Konzeption

zur

"Betreuung von Schulkindern an der Albrecht Berblinger Grundschule "

Inhaltsverzeichnis	1
0. Vorwort	2
1. Pädagogische Aufgaben und Ziele	2
2. Rahmenbedingungen	4
3. Inhalte der Betreuung	4
4. Räume und Ausstattung	7
5. Partizipation der Kinder	9
6. Regeln und Rituale	9
7. Elternpartnerschaft	12
8. Teamarbeit	14
9. Kooperation mit der Schule	17
10. Dokumentation	18

0. Vorwort

Gesetzliche Grundlage unseres Handelns ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Im § 22 ist schriftlich verankert, dass die Aufgabe von Betreuungseinrichtungen die Betreuung, Bildung und Erziehung eines jeden Kindes ist. Dies wird notwendig, weil sich die Institution Schule und damit auch die Betreuung zunehmend mehr von einem Lernort in einen *Lebensort* für Kinder entwickelt.

Um den Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder am besten gerecht zu werden, arbeiten wir nach dem Prinzip der offenen Arbeit. Das heißt, die Kinder können selbst bestimmen wo sie sich wann aufhalten, müssen aushandeln mit wem sie was spielen und entscheiden selbst, welche unserer Angebote sie wahrnehmen wollen. Dadurch bestärken wir sie in ihrer Selbständigkeit, ihrer Eigenverantwortung und bieten ihnen viel Raum zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit.

1. Pädagogische Aufgaben und Ziele

Wir schaffen eine verlässliche Basis und emotionale Atmosphäre der Akzeptanz und Toleranz, so dass sich unsere Kinder in der Betreuung wohl fühlen und gern zu uns kommen. Dabei bestimmt der Grundsatz „So viel Freiraum wie möglich und so viele Regeln wie nötig“ das tägliche Miteinander in der Betreuung.

Wir erarbeiten mit den Kindern Regeln des Zusammenlebens. Indem wir mit den Kindern die Fragen „Wie wollen wir in der Betreuung zusammenleben?“ und „Welche Konsequenzen sollen Regelverstöße haben?“ klären, stärken wir ihr Verantwortungsbewusstsein und erleichtert ihnen die Einhaltung der selbstaufgestellten Regeln.

Wir nehmen die Kinder in ihrer Einzigartigkeit wahr und fördern und behandeln sie entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse und ihres Entwicklungsstandes. Je nach Alter des Kindes und des Vertrauens der Betreuungskraft in das Kind, kann es leichte bis umfangreichere Aufgaben übertragen bekommen. Indem wir ihnen Aufgaben geben und Verantwortung übertragen zum Beispiel für das Ranzenregal oder den Zustand eines Tisches etc., stärken wir ihr Selbstbewusstsein, ihr Selbstvertrauen, ihre

Selbstwirksamkeit in ihre eigenen Fähigkeiten und tragen so zur Entfaltung ihrer Ichkompetenz bei.

Wir fördern die Eigenverantwortung der Kinder, indem wir die Wünsche der Kinder nach zunehmender Selbständigkeit berücksichtigen und diese im alltäglichen Miteinander fördern. Dazu zählt auch, dass wir den Kindern das Recht zusprechen, über ihre freie Zeit am Nachmittag selbst zu verfügen und über deren Ausgestaltung selbst zu bestimmen. Grundsätzlich sichern wir Mädchen und Jungen den gleichen Zugang zu unseren Angeboten zu und ermöglichen ihnen so, sich auf vielfältige Weise auszuprobieren.

Wir unterstützen die Kinder im Kennenlernen unserer und fremder Kulturen und bringen ihnen neben unserer auch die Traditionen anderer Länder nahe.

Wir lassen unsere Kinder als Team zusammen sein und gemeinsam aushandeln, welches Spiel gespielt wird, welche Regeln gelten, wer im Team als Spielpartner dabei sein darf etc. Sollten Kinder bei der Lösung eines Konfliktes Hilfe durch uns Erwachsene benötigen, besprechen wir den Konflikt und lassen die Kinder die Rolle des jeweils anderen einnehmen. Dadurch stärken wir sie in ihrem Einfühlungsvermögen und bestärken sie, auftretende Konflikte nach und nach selbständig zu lösen. Diese täglichen Aushandlungsprozesse und das Lösen von Konflikten tragen entscheidend zur Entwicklung der Sozialkompetenz unserer Kinder bei.

Wir bieten den Kindern Angebote u.a. in den Bereichen Spiel, Bewegung, Basteln, Musik etc. und schaffen ihnen dafür einen angemessenen Rahmen und Gelegenheiten zur Entwicklung ihrer persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Hierbei achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis von gezielten themenorientierten und offenen Angeboten.

Wir beteiligen die Kinder an Entscheidungen des Betreuungsalltages, wodurch sie ihn aktiv mitgestalten können. Neben dem gemeinsamen Aufstellen von Regeln können Kinder u.a. dann beteiligt werden, wenn es um die Gestaltung ihrer Räume geht, wenn die Angebote am Nachmittag anders ausgerichtet oder Spielmaterial neu beschafft werden muss. Dabei lernen sie einen Standpunkt einzunehmen und diesen ggf. auch zu verteidigen. Dabei werden sie in Ihrer Sachkompetenz gestärkt.

2. Rahmenbedingungen

Betreuungsschlüssel:

Wir orientieren uns an dem Betreuungsschlüssel 17 Kinder pro Betreuungskraft.

Anzahl der zu betreuenden Kinder: 180–200

Betreuungskräfte: 9 + 2 Auszubildende + Betreuungsleitung

Betreuungszeiten:

Mo.: 7:00 Uhr bis 7:45Uhr und 12 Uhr bis 17 Uhr

Di.: 7:00 Uhr bis 7:45Uhr und 12 Uhr bis 17 Uhr

Mi.: 7:00 Uhr bis 7:45Uhr und 12 Uhr bis 17 Uhr

Do.: 7:00 Uhr bis 7:45Uhr und 12 Uhr bis 17 Uhr

Fr.: 7:00 Uhr bis 7:45Uhr und 12 Uhr bis 17 Uhr

Betreuung in den Ferien:

Ferienbetreuung wird über die Stadt Ulm angeboten. Informationen über Termine und Betreuungsstandorte finden Sie im Internet unter "Stadt Ulm – Ferienbetreuung" die entsprechenden Anträge erhalten Sie bei uns.

3. Inhalte der Betreuung

Die über den Tag verteilten Aktivitäten orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und beinhalten eine ausgewogene Freizeitgestaltung, die sich in einen Rhythmus von Ruhephasen und Aktivität gliedert. Neben angeleiteten Angeboten haben die Kinder auch im sogenannten "Freispiel" die Möglichkeit ihren individuellen Interessen nachzugehen. Die Rolle der Betreuungskraft ist dabei die Kinder aktiv zu beobachten und ihnen im Bedarfsfall zur Seite zu stehen. Um einen Ausgleich zum stark strukturierten Schulalltag zu schaffen und die Selbstbestimmung und Partizipation der Kinder zu stärken, beruhen alle Beschäftigungen der Kinder und deren Teilnahme an Angeboten auf **Freiwilligkeit**.

Betreuung am Morgen

Besonders am Morgen ist uns ein bewusstes und stressfreies Ankommen der Kinder wichtig! Es ist die Zeit und der Raum gegeben, um jedes Kind einzeln zu begrüßen, sich nach seinem Wohlergehen zu erkundigen und individuell auf das Kind einzugehen.

Um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, werden neben dem Freispiel ruhefördernde Aktivitäten angeboten, wie z. Bücher lesen, Basteln, Malen oder ruhige Brettspiele. Gleichzeitig wird jedoch auch dem Bedürfnis nach Bewegung entsprochen und die Kinder erhalten bei Bedarf die Möglichkeit sich vor dem Unterricht auf dem Pausenhof auszupowern.

Betreuung am Mittag

Das gemeinsame Mittagessen (Mensa / Vespertisch) wird von den Betreuungskräften begleitet und beaufsichtigt. An unserer Schule wird der Mittagstisch in den Mensaräumen angeboten. Derzeit wird das Essen von der Firma Transgourmet angeliefert.

Nach dem Essensangebot haben die Kinder die Möglichkeit auf den Pausenhof zu gehen und ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen. Im Außenbereich stehen den Kindern hierfür verschiedene Bewegungsmaterialien und Spielgeräte zur Verfügung. Bei Bedarf und wenn möglich werden zusätzlich angeleitete Bewegungsangebote durchgeführt. Generell sollen sich die Kinder bei jedem Wetter draußen aufhalten dürfen, wir bitten deshalb um entsprechende Kleidung Ihrer Kinder.

Bei schlechtem Wetter werden in den verschiedenen Gruppenräumen Angebote der Mitarbeitenden gemacht und die Kinder können sich am Nachmittag ab 14:30 Uhr, frei für einen Raum entscheiden.

Parallel zu den freien Beschäftigungsmöglichkeiten werden zusätzlich am Bedarf der Kinder orientierte indoor und outdoor Aktivitäten angeboten, wie z. B. Außen Parcours und angeleitete Spiele oder Bastelangebote.

Betreuung am Nachmittag

Von 13:30 – 14:30 Uhr erhalten die Schüler ausreichend Zeit, um ihre Hausaufgaben in ihren Klassenzimmern eigenständig zu erledigen unter Aufsicht der Lehrkräfte und einem Teil des Betreuungspersonals. Die Lernzeiten VKL wird ausschließlich durch das Betreuungspersonal betreut. Ein Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben besteht hierbei jedoch nicht.

An drei Tagen in der Woche leiten 5 Mitarbeitende die "Werkstatt AG in der Betreuung". Hierfür nutzen wir den zusätzlich angemieteten Gruppenraum in der Hassler Straße. Wir bearbeiten Jahresthemen der AWO wie z.B. "Die 4 Elemente", backen/kochen mit den Kindern, machen Selbstverteidigungsübungen nach dem Konzept "rangeln&raufen" unter Aufsicht.

Ein weiterer Bestandteil des Nachmittagsangebotes ist die gemeinsame Obstrunde um 15 Uhr da wir großen Wert auf eine gesunde Ernährung legen.

Interkulturelle Betreuung

Der zunehmenden Anzahl an VKL-Kindern in unserer Betreuung wird mit vermehrter Integrationsanstrengung begegnet. Wir regen „internationale“ Spielsituationen der Kinder an und bringen den Kindern nicht nur die deutsche Sprache bei sondern auch unsere Kultur näher. Seit dem Schuljahr 2023/24 haben wir eine VKL Zusatzkraft eingestellt, die ausschließlich für die VKL Betreuungskinder und dessen Nachmittagsgestaltung zuständig ist. Aktuell wird die VKL von insgesamt 3 Mitarbeitenden betreut. Die Konzeption der VKL Zusatzkräfte befindet sich ebenfalls auf der Albrecht Berlinger Homepage im Reiter "unser Nachmittag".

4. Räume und Ausstattung

Der Raum wird auch als der "dritte Pädagoge" bezeichnet, da er sich auf das Wohlbefinden, Verhalten und die Leistungsfähigkeit unserer Kinder auswirkt. Am neu definierten Lebensort Schule, an dem Kinder aufgrund ausgebauter Betreuungsangebote immer mehr Zeit verbringen, gewinnt eine bewusste Raumgestaltung und -ausstattung, die Gemeinschafts- und Freizeitaktivitäten anregt und ermöglicht, an Bedeutung.

Innenbereich

Wir legen großen Wert darauf, dass die Gruppenräume hell, freundlich, farbenfroh und ansprechend gestaltet sowie kindgerecht ausgestattet sind. Die Wände sind frei, so dass sie zur individuellen und kreativen Gestaltung genutzt werden können.

Um seine persönlichen Sachen ordentlich verstauen zu können, hat jedes Kind einen eigenen Platz im Schuhregal, an der Garderobe und im Schulranzen Regal. Für das Ranzen Regal durfte sich jedes Kind ein individuelles Namensschild erstellen, welches an der eigenen Schranktüre klebt, damit jedes Kind weiß, welcher Schrank ihm gehört.

Spielgeräte und Materialien sind übersichtlich in Regalen und Schränken geordnet, so dass sich die Kinder zurechtfinden können und dazu angeregt werden, Spielmaterial selbständig auszuwählen und nach Gebrauch auch wieder aufzuräumen. Um eine geschlechtssensible Erziehung zu unterstützen, werden sowohl neutrale Spielsachen als auch geschlechtsspezifische Materialien angeboten.

Im Mitarbeiterbüro befindet sich eine Küchenzeile mit Kühlschrank und Spülmöglichkeit, so dass Schulobst sachgerecht gekühlt werden und die tägliche Obstrunde vorbereitet werden kann. Für Elterngespräche, Verwaltungstätigkeiten, Akten etc. steht dem Betreuungspersonal das Büro mit abschließbaren Aktenschränken zur Verfügung.

Damit die Kinder während des Freispiels selbständig ihren individuellen Interessen nachgehen können, befinden sich in den Themenräumen verschiedene Funktions- bzw. Spielecken:

Bastel- Maltisch, Spieletisch, Kinderbüro, Bau-Lego-Ecke, Lese-Relax-Ecke, Puppen-ecke, Verkleidungsecke, Vespertisch, ...

Um zusätzliche Angebote in unterschiedlichen Bereichen durchführen zu können, stehen uns weitere funktionelle Räume zur Verfügung: Turnhalle, Tischtennis / Tischkicker (auf dem Pausenhof und im Viertklassraum).

Unsere Mensa befindet sich in einem abgetrennten Bereich und bietet ausreichend Sitzplätze für alle Schulkinder.

Außenbereich

Der Außenbereich des Betreuungsstandortes ist ein geschlossener Bereich, in dem die Kinder sich selbständig aufhalten können und der verschiedene Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten bietet.

Hierfür stehen unterschiedliche Spielbereiche mit sowohl mobilen als auch festen Spielgeräten zur Verfügung: Fußballfeld, Ballspielplatz, Sandkasten, Klettergerüst, Tischtennis, Fahrzeuge ...

Um sich zurückziehen oder ausruhen zu können, finden die Kinder ebenfalls verschiedene Möglichkeiten vor: Bänke mit Tischen mit Sonnenschutz, Verstecke (Häuschen, Sträucher, Hecken,...)

5. Partizipation der Kinder

Die UN-Kinderrechtskonvention besagt folgendes:

"Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührende Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seines Alter und seiner Reife."

Auch wir stellen uns diesem Anspruch und räumen den Kindern ein Mitspracherecht ein. Wir verpflichten uns, einen Rahmen zu schaffen, bei dem die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Meinung, Bedürfnisse und Interessen frei zu äußern. Diese werden von uns aufgegriffen und in den pädagogischen Alltag integriert.

Kinderkonferenzen

Hier treffen wir uns mit allen Kindern in der Turnhalle oder mit einzelnen Klassen im Betreuungsraum und besprechen wichtige Dinge oder küren außergewöhnliche Leistungen der Kinder. Dort finden auch Abstimmungen zu bestimmten Anliegen statt.

Infotreff

finden in der Regel 1 Mal im Monat in den einzelnen Klassenstufen statt. Hier geht es um Informationsaustausch, Findung der Gruppen und Anliegen der Kinder, die besprochen werden.

6. Regeln und Rituale

Regeln und Rituale sind wichtig, da sie den Kindern Orientierung und Verlässlichkeit bieten.

Folgende Regeln und Rituale wurden im Team, in der Zusammenarbeit mit Schule und durch die Kinder selbst aufgestellt. Die Umgangsregeln werden zur besseren Anschauung visualisiert und in der Betreuung ausgehängt.

Allgemeine Regelungen

- Die Nutzung von Handys ist nicht erlaubt.
- Süßigkeiten dürfen nicht in die Betreuung mitgebracht werden.
- Kein Kind darf bewusst verletzt werden, ob körperlich, verbal oder psychisch

Ampelsystem

- Seit einigen Jahren arbeiten wir mit dem Ampelsystem das gemeinsam mit den Schülern entwickelt wurde.
- Es gibt Grüne, Gelbe und Rote Karten, die die Kinder von den Mitarbeitern erhalten können. Diese müssen sie zu Hause den Eltern zeigen und unterschrieben zurückbringen.
- Grüne Karten: für besonderes Verhalten der Kinder, für extra erledigte Aufgaben, für das Helfen eines schwächeren Kindes usw. Diese Karten werden nicht durch Fragen erworben, sondern über unsere Beobachtungen.
- Gelbe Karten: sind für nicht erwünschtes Verhalten, das vielleicht nicht explizit verboten ist. Wie z.B. ärgern eines anderen Kindes, Dinge verstecken, mutwillig Dinge kaputt machen usw.
- Rote Karten: Ganz klar bei körperlicher Gewalt gegenüber Anderen, extremen Ausdrücken und Diebstahl. Diese Karten dürfen **nur nach Absprache mit der Betreuungsleitung oder eines anderen festen Mitarbeitenden** ausgegeben werden!

An- und Abmeldesystem / Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale / Übergangsrituale

- Nach der Schule müssen sich die Kinder in der Betreuung anmelden. Dafür steht jeder Klassenstufe ein bestimmter Raum/Ort zur Verfügung. Dort warten die Betreuungskräfte mit entsprechenden Anmelde Listen auf die Kinder und kreuzt diese ab. Werden die Kinder abgeholt oder gehen allein nach Hause, melden sie sich bei der Betreuungskraft ab, was ebenfalls auf dieser Liste vermerkt wird (Aufsichtspflicht).
- Vor jedem Übergang zum nächsten Tagesabschnitt (z. B. vor dem Unterricht) räumen wir gemeinsam auf.

Essensrituale und -regeln

- Vor dem Essen, wenn möglich, die Hände waschen.
- Jeden Nachmittag bieten wir um 15 Uhr eine Obststunde an.

Regeln für die Hausaufgabenzeit

Die Lernzeit der VKL wird von den Betreuungskräften übernommen. In der Regel sind in der VKL 1 zwei Betreuungskräfte und in der VKL 2 zwei Betreuungskräfte.

Mit der Schule abgestimmte Schulhofregeln

- Auf dem roten Platz darf nicht gegessen/getrunken werden und auch nicht geklettert
- Auf dem oberen Pausenhof darf kein Fußball gespielt und keine Bäume beschädigt werden.

Feste, Ausflüge, besondere Angebote

- Geburtstagsritual:
Der Geburtstag ist für jedes Kind von großer Bedeutung und jedes Kind genießt diesen Tag auf seine Weise. Fast alle Kinder freuen sich, an diesem Tag eine besondere Rolle in der Betreuung einnehmen zu dürfen. Um den Geburtstag zu zelebrieren singen wir gemeinsam und das Geburtstagskind bekommt ein kleines Geschenk.
- Feste im Jahreskreis (Weihnachten, Ostern etc.):
Halloween
Weihnachten
Ostern / Frühjahrsbazar
Ramadan
- Besondere Angebote:
Projektwochen
Abschied 4. Klasse Fest
Elternkaffees
Basare

Erstklässler-Konzept / neue Schüler/-innen

Die Einschulung ist ein bedeutender Entwicklungsabschnitt sowohl für das Kind als auch für dessen Eltern und oft mit Unsicherheiten und damit mit Stress verbunden. Um diesen Übergang für alle transparent und erfolgreich zu gestalten, wurde ein Konzept erstellt, das die Gestaltung des Übergangs beschreibt und spezielle Maßnahmen zur Eingewöhnung der Kinder festlegt. Diese findet bis zum Halbjahr statt und auch die Kinder dürfen in dieser Zeit flexibel nach der Lernzeit geholt werden. Das Erstklass-Konzept ist ebenfalls ab dem neuen Schuljahr 2024/2025 auf der Albrecht Berblinger Homepage im Reiter "unser Nachmittag" zu finden.

7. Elternpartnerschaft

Eltern sind die Experten ihrer Kinder und damit unsere wichtigsten Partner. Zum Wohle der Kinder ist es unser Anliegen, mit den Eltern konstruktiv zusammenzuarbeiten und eine gemeinsame Verantwortung für die bestmögliche Entwicklung ihrer Kinder zu tragen. Aus diesem Grund sind folgende Aspekte der Elternarbeit strukturell in unserem Konzept verankert:

Infobrett / Homepage

Hier werden alle wichtigen und allgemeinen Informationen, wie zum z.B. Informationen zur Ferienbetreuung, anstehende Termine aber auch Informationen zu aktuellen Angeboten, zu Veranstaltungen und zu Basteleien der Kinder usw. ausgehängt.

Elternabend

Zu Schuljahresbeginn findet ein Elternabend für die künftigen Eltern der Ersten Klasse statt an dem auch die Betreuung teilnimmt.

Dieser beinhaltet u.a.:

- Vorstellung der Betreuungskräfte
- Vorstellung der verschiedenen Betreuungsmodelle
- Information der Eltern über organisatorisches und inhaltliches zum Ablauf des Betreuungsalltages
 - Einführung in die Konzeption der AWO-Betreuung "Berblingerland"
 - Tagesablauf und Erstklass-Konzept
 - Veränderungen ab dem 2. HJ
- Möglichkeit für Eltern Fragen, Anregungen, Wünsche, Bedürfnisse und Erwartungen einzubringen
- Möglichkeit zu erfragen, in welchen Punkten sich Eltern einbringen können
- Terminvereinbarung für Betreuungsanmeldung

Elterncafé

In der Regel findet einmal im Jahr, kurz nach der Einschulung, ein Elterncafé statt. Dort gibt es Kaffee / Tee / Kuchen und die Eltern haben die Möglichkeit sich untereinander und auch uns in angenehmer Atmosphäre kennenzulernen.

Basare

Einmal im Jahr, meistens in einem warmen Monat, gestalten wir zusammen mit den Kindern einen Sommerbasar. Dort können Eltern sich bei Kaffee, Kuchen und traditionellen Köstlichkeiten kennenlernen und austauschen. Die Kinder verkaufen selbst gestaltete/gebastelte Kunstwerke.

Tür- und Angelgespräche

Der tägliche Kontakt zu den Eltern beim Bringen und / oder Holen eines Kindes wird von uns genutzt, um mit den Eltern kurze Absprachen zu treffen bzw. Informationen auszutauschen.

Bedarfsorientierte persönliche Gesprächsangebote

Je nach Bedarf können die Eltern mit den Betreuungskräften/der Betreuungsleitung Termine für Elterngespräche vereinbaren. Beide Seiten können sich so auf das Gespräch vorbereiten.

6. Teamarbeit

In unserer Betreuung arbeiten wir grundsätzlich im Team. Wir verfolgen gemeinsame Ziele, haben gemeinsame Werte und Regeln und strukturieren unsere Zusammenarbeit.

Teambesprechungen

Im Berblingerland findet einmal in der Woche eine Teamsitzung für ca.1,5 Stunden statt. Zusätzlich gibt es ca. einmal monatlich eine Großteamsitzung, die 2,5 Stunden umfasst.

Unsere Teambesprechungen finden regelmäßig wöchentlich statt. Die Ergebnisse werden in einem Teamprotokoll festgehalten und beinhalten folgende Aspekte:

- Austausch
- Weitergabe von Informationen
- Absprachen
- Planung
- Organisation, Koordination
- Besprechung der Entwicklungsstände von Kindern

Sollte ein Mitarbeitender zur Teambesprechung verhindert sein, so ist dieser verpflichtet, sich mittels des Protokolls zu informieren und gegenzuzeichnen.

Generell gilt, dass 15% der Zeit am Kind für die wöchentliche Vorbereitungszeit vorgesehen sind.

Springer-Konzept / Einarbeitung neuer Mitarbeitenden

Um Springerkräften und neuen Mitarbeitenden einen schnellen und reibungslosen Einstieg zu ermöglichen, arbeiten wir nach folgender Vorgehensweise:

- Checkliste der Schule, ausgehändigt über Zentrale der AWO KV Ulm
- Neue Springer müssen 15 Minuten vor Betreuungsbeginn da sein, um eingewiesen werden zu können, Orte zu begehen, Tagesablauf, Regeln oder Absprachen des Tages zu besprechen
- **!** Elternarbeit kann nicht durch Springer gewährleistet werden
- Für die Springer hängt zusätzlich ein Infoblatt im Büro der Mitarbeitenden

Für die Einarbeitung neuer Stamm Mitarbeitender arbeiten wir mit dem Einarbeitungskonzept der AWO

- Einweisung durch die Verwaltung/Personalleitung
- Einarbeitung an der Hans-Multscher Schulkindbetreuung (2 Wochen)
- Einarbeitung und Einweisung durch die Betreuungsleitung des jeweiligen festen Standortes

Fortbildungen

Alle Betreuungskräfte nehmen pro Schuljahr an drei Pflichtfortbildungen teil, die sich mit rechtlichen und pädagogischen Inhalten beschäftigen. Darüber hinaus werden zusätzliche freiwillige Fortbildungen angeboten, die Anregungen für die Praxis geben sollen.

Supervision

Jedem Betreuungsteam steht die Möglichkeit einer externen Supervision offen. Der Fokus wird dabei auf den jeweiligen Bedarf gelegt, z. B. Team Building / Team-coaching oder auch Fallsupervision. Es bedarf der Bewilligung durch die Leitung. Zudem wird in den wöchentlichen Teamsitzungen bei Bedarf eine Kollegiale Fallberatung durch die Betreuungsleitung durchgeführt.

Aufgabenverteilung, Vor- und Nachbereitung, Verantwortlichkeiten

Die anfallenden Aufgaben werden innerhalb des Teams gleichmäßig verteilt. Dabei werden die jeweils unterschiedlichen Stundenumfänge berücksichtigt und die zu übernehmenden Aufgaben der entsprechenden Vor- und Nachbereitungszeit angepasst. Bei der Aufgabenverteilung sollen individuelle Interessen und Fähigkeiten der Betreuungskräfte berücksichtigt werden.

Festgelegte Verantwortlichkeiten:

- Kooperation mit Schule / Eltern / Stadt/ Kooperationspartner
- Spielzeugpflege Übersicht/Ordnung in der Spielzeugkammer
- Erstklässler
- Verträge/Ordner (kopieren, einsortieren, ...)
- Hauswirtschaftliches
- Obstkasse
- ...

Teamregeln und -rituale

Innerhalb unseres Teams haben wir uns auf folgende Regeln und Rituale geeinigt:

- Verhalten bei Krankmeldung: Bis 9 Uhr muss telefonisch bei der Verwaltung und der Betreuungsleitung Bescheid gegeben werden. Gleiches gilt für die Gesundheitsmeldung.
- Geburtstage der Mitarbeitenden werden im Team zusammen klein gefeiert, ohne Geschenke
- Festgelegte Regeln werden von uns allen gegenüber den Kindern gleich vertreten
- Gemeinsame Ausflüge bzw. Feste: Weihnachtsfeier intern, Abschluss Essen vor den Sommerferien

7. Kooperation mit der Schule

Wir sehen uns als Teil des Lebensraums Schule und aus diesem Grund ist uns eine konstruktive und enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Schulkontext wichtig. Wir als Betreuung möchten mit der Schule ein einheitliches Bild nach außen präsentieren, wofür eine gute interne Abstimmung notwendig ist.

Kommunikation

Ein wichtiger Baustein für eine funktionierende Kooperation stellt eine gelingende Kommunikation dar. Hierfür bedarf es eines Kommunikationskonzeptes, das den Austausch, Absprachen sowie den Informationsfluss zwischen allen schulischen Akteuren regelt. Hierzu zählen nicht nur die Schulleitung, Lehrkräfte oder die Schulsekretärin, sondern auch die Schulsozialarbeit, die Soziale Gruppenarbeit (unter Entbindung der Schweigepflicht), externe Kooperationspartner der Schule und alle weiteren Personen, die Teil des Schullebens sind.

Um das Schulleben aktiv mitzugestalten, wird mindestens eine Betreuungskraft bzw. die Betreuungsleitung an Lehrer-/Schulkonferenzen, Gesamtlehrerkonferenzen, dem pädagogischen Tag, Elternbeiratssitzungen (zweimal im Jahr) und Kooperations-/Krisengesprächen teilnehmen.

Diese Sitzungen und Konferenzen bieten zum einen Raum für langfristige gemeinsame Planungen bezüglich gemeinsamer Feste und anderer Aktionen. Zum anderen wird aber auch sichergestellt, dass alle schulischen Akteure gemeinsam neue Entwicklungen beschließen können und darüber informiert sind. So können z.B. auch gemeinsame Regeln und Rituale festgelegt werden, die in allen Bereichen der Schule gelten sollen.

In Bezug auf Kooperations- oder Krisengespräche ist es von besonderer Bedeutung alle schulischen Akteure in diese Gespräche einzubeziehen, sodass ein ganzheitliches Bild des Kindes abgebildet werden kann und alle relevanten Aspekte mit einbezogen werden können.

Des Weiteren gibt es eine genaue Regelung zur Abstimmung bezüglich der täglichen Kommunikation. Hierdurch wird der Informationsfluss zu schulischen Veranstaltungen (z.B. Ausflügen, besondere Feste, etc.), Stundenausfall oder krankgemeldeten Kindern geregelt.

Um die Kommunikation sicher zu stellen, wird ein zentraler Ansprechpartner aus der Schulkindbetreuung festgelegt (Betreuungsleitung). Seitens der Schule: Frau Toker.

Gemeinsames und einheitliches Auftreten als Lebensraum Schule

Um ein einheitliches Bild des Lebensraums Schule abzubilden, ist das gemeinsame Auftreten nach außen von großer Bedeutung. Aus diesem Grund gibt es für die Eltern die Möglichkeit eine gemeinsame Schul- und Betreuungsanmeldung vorzunehmen. Hierfür ist eine Betreuungskraft bzw. die Betreuungsleitung während der Schulanmeldung anwesend. Ein weiterer Baustein ist die Teilnahme eines Vertreters der Betreuung bei dem ersten Elternabend der 1. Klasse.

Auch das gemeinsame Veranstalten von Festen oder anderen Aktionen ist ein wichtiger Bestandteil in der Zusammenarbeit von Schule und Betreuung.

Zur besseren Informationsmöglichkeit und einer höheren Transparenz wird das für die Schule individuell ausgearbeitete Konzept auf der offiziellen Schulhomepage veröffentlicht.

Gemeinsame Nutzung vorhandener Ressourcen

Auch die gemeinsame und abgestimmte Nutzung von Ressourcen, die in der Schule bestehen bzw. entstehen sollen, ist entscheidend.

So wird die Raumplanung gemeinsam durchgeführt und so eine sinnvolle Raumaufteilung sowie Raumnutzung sichergestellt. Vor allem bei kombinierter Nutzung für Schule und Betreuung ist eine genaue Absprache notwendig.

Ebenso ist bei der Beschaffung und Nutzung von Material und Ausstattungsgegenständen eine gemeinsame Planung und Nutzung erforderlich.

8. Dokumentation

Eine sorgfältige Dokumentation ist in der Schulkindbetreuung unerlässlich, da nicht nur die Aufsichtspflicht für die Kinder gewährleistet sein muss, sondern viele weitere Aspekte geregelt und schriftlich dokumentiert sein müssen.

Dokumentation über die Arbeit am Kind

Unabdingbar ist die genaue Anwesenheitsdokumentation der Kinder. Hierfür benutzen wir An- und Abmeldelisten, die über eine Woche gehen. Hierauf ist klar erkenntlich, welche Kinder wann in die Mensa gehen, wann in einer AG angemeldet, oder am Nachmittagsunterricht teilnimmt.

Bei Auffälligkeiten eines Kindes werden Aktennotizen gemacht und die Kollegen darauf hingewiesen, dieses auch zu tun.

Zusätzlich ist dies in den Listen vermerkt!

Eine Dokumentation wird auch bei den Ergebnissen der Partizipationsmöglichkeiten der Kinder durchgeführt. Genauso werden die Ergebnisse gemeinsamer Projekte mit den Kindern dokumentiert und wenn möglich für einige Zeit ausgestellt.

Teaminterne Dokumentation

Elterngespräche (z.B. Vereinbarungen)

Verbandbuch

Beobachtungsbogen min. 1x jährlich für jedes Kind (Im Rahmen der Kindeswohlgefährdungsprävention)

Mitzuliefernde Unterlagen:

- Protokoll Kinderkonferenz
- Protokoll Teamsitzung
- Protokoll Elternabend
- Übersichtsblatt Betreuungskinder
- Anwesenheitsliste der Kinder
- Liste der Kinder, die in der Mensa angemeldet sind
- Dokumentationsbogen für Spätabholer
- Elternfragebogen Erstklässler-Konzept
- Springer-Checkliste
- Dokumentation Elterngespräche